

II – 1.6.3.18.4

Epicutantest ersetzt Umwelthanamnese

Patienten und ihre Ärzte wissen in der Regel nicht, welche Umweltfaktoren sie krank machten. Materialuntersuchungen sind sehr aufwendig. Ein lexigrafisches Wissen nach Symptomen und Noxen ist sehr selten vorhanden. Die Interaktionen verschiedener Verursacher machen es sehr schwer, alle Faktoren zu erfassen. Seit Mitte 1995 hat der Giftnotruf daher eine Studie initiiert, bei der das nachgewiesene Gift bei einem Langzeit-Allergietest über 7 Tage in einer 1–2%igen Salbe auf einem handelsüblichen Epikutantest-Pflaster aufgeklebt wurde. Neben den handelsüblichen Substanzen der Fa. HAL und HERMAL wurden die Präparate, die nachweislich zur Vergiftung geführt hatten – wie Xyladecor – getestet. Als Lösungsmittel werden Paraffinöl, Kokosfett und Olivenöl eingesetzt. In zahllosen Versuchen hat sich als universelle Klebedauer der 7-Tage-Zeitraum als bestens geeignet erwiesen.

Metalle (außer Nickel) sind Langzeitallergene und rufen allergische Hauterscheinungen erst ab dem 5. Tag hervor. Allergisierende Kunststoffprothesen rufen erst ab dem 7. Tag Hauterscheinungen hervor. Kürzere Expositionszeiten bezahlen die Patienten mit 2000 Euro Lehrgeld aus der eigenen Tasche, da sie bei negativem Ergebnis die unverträglichen Prothesen selbst bezahlen und wegwerfen müssen. Prothesen-Allergiker haben als erste den Wert eines korrekten Epicutantests zu schätzen gelernt.

Während es für viele Umweltgifte handelsübliche Epicutanteste gibt, z. B. Pyrethroide, gibt es für viel wichtigere Gifte, wie z. B. für Pentachlorphenol, keine Fertigteste, obwohl Versuchsreihen eindeutig belegten, dass der Epicutantest dann positiv war, wenn noch eine Exposition zu dem Gift bestand.

Nur dann wurde von uns ein Gift in das Standardsortiment aufgenommen, wenn öfter als 100-mal bei positivem Giftnachweis im Körper zugleich der Epicutantest positiv war. Man konnte feststellen, dass ein positiver Epicutantest negativ wurde, wenn das Gift nicht mehr länger im Körper nachweisbar war. Damit war eindeutig erwiesen, dass ein positiver Epicutantest eines Umweltgiftes den Handlungsbedarf eines Expositionsstopps begründete. In der Praxis sieht es so aus, dass ein positiver Test z. B.

- bei Pyrethroiden ein Hinweis auf behandelte Teppiche ist,
- bei Pentachlorphenol ein Hinweis auf Holzdecken oder ein Ledersofa ist,
- bei Titan ein Hinweis auf einen Katalysator oder ein Implantat ist,
- bei Amalgam bei nur sichtbarem Gold ein Hinweis auf Amalgam unter Gold ist.

Die positiven Epicutantests haben wir durch Fotos der Wohnung bzw. Kiefer-Panoramas ergänzt und dann quantitative Messungen im Hausstaub, der Materialprobe oder am Zahn angeschlossen. Sowohl die Patienten als auch ihre Ärzte erfuhren hierdurch für sie völlig neue Fakten.

Der eigentliche Wert bestand darin, dass das Vermeiden derjenigen Substanzen, die im Epikutantest positiv waren, zu einer deutlichen Besserung der Gesundheitsbeschwerden führten. Dies war der Anlass zur Kontaktierung des Umweltspezialisten bzw. Giftnotrufes. Von Gold und Quecksilber ist nachgewiesen, dass sie Autoimmunkrankheiten auslösen. In der folgenden Tabelle ist die Häufigkeit positiver Epicutantests bei 3000 Anrufern aufgeführt sowie die Noxe, deren Vermeidung den Allergietest negativ werden ließ.

Umweltgifte-Allergien:	positiv in %	Verursacher
Alpha-Pinen	35	frische Hölzer
Aluminium	30	Töpfe, Verpackung, Zahnflickstoff
Amalgam	98	Zahnflickstoff
Amalgam, gamma 2 frei	80	Zahnflickstoff
Amalgam-Metalle	60	Zahnflickstoff
Benzoylperoxid	45	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Bis-GMA	35	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Bisphenol A	40	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Bisphenol A-dimethacrylat	35	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Cadmium	45	Kunststoffzusatz, Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Chrom	55	Zahnflickstoff
d-Limonen	55	frische Hölzer
Dichlofluorid	45	künstlich vergiftete Hölzer
Dimethyl-Toluidin	35	Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Umweltgifte-Allergien:	positiv in %	Verursacher
Dimethylphthalat	40	Zusatz zur Flamminderung in Vorhängen, Polstern
Ethylenglycol-dimethacrylat	35	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Eugenol	35	Zahnflickstoff
Formaldehyd	60	Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan
Fumecyclohexan	40	künstlich vergiftete Hölzer
Gold	65	Zahnflickstoff
Hg-II-amidochlorid	90	Zahnflickstoff
Hydrochinon	40	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Hydroxyethyl-methacrylat	36	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Jod	30	Kochsalz, Fertigessen, Wurst, Backwaren, Säfte
Keramik	35	Zahnflickstoff
Kobalt	45	Zahnflickstoff, Computer
Kupfersulfat	15	Zahnflickstoff
Latex natur	70	Matratze
Lindan	60	künstlich vergiftete Hölzer, Teppiche und Kleider
Linoleum	35	Bodenbelag
Methylmethacrylat	35	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Nickel	90	Zahnflickstoff, Schmuck, Geld, Töpfe
Nicotin	70	Passivrauchen
Palladium	65	Zahnflickstoff, Autokatalysator
Phenol	50	Lacke
Phenylisocyanat	45	Lacke
Platin	40	Zahnflickstoff, Autokatalysator
PVC+ Kleber	30	Bodenbelag
Pyrethrum	55	künstlich vergiftete Teppiche
Quecksilber organ.	60	Zahnflickstoff
Quecksilber	70	Zahnflickstoff
Schellack	25	Lack (antiker) Möbel
Silber	30	Zahnflickstoff, Schmuck
Silicon	25	Kunstabwischen, Fotokopien
Sperrholz-Bio	5	Billigholz
Steinkohlenteer	45	Estrich unter Bodenbelag
Terpentin	70	Lacke
Thiomersal	65	Zahnflickstoff, Impfstoffe, Augentropfen
Titan	45	Zahnflickstoff, Autokatalysator, Implantat
Toluol-Formaldehyd	55	Kunststoffe
Toner	35	Fotokopien, Drucker
Triethylenglycol-dimethacrylat	50	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Urethan-dimethacrylat	50	Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Vitamin C	55	Chemiefanatiker, die sich nicht gesund ernähren
Xyladecor	65	künstlich vergiftete Hölzer und Leder (Schuhe)
Zaponlack	15	Lack
Zement-Bio	10	Bau
Zinn	30	Zahnflickstoff